

Bürgerinnen und Bürger wieder am Kappelbuck aktiv Große Beteiligung am Pfllegetag für den Kappelbuck

In guter Tradition hat sich am Samstag den 13. Februar wieder eine große Anzahl an Aktiven am Kappelbuck eingefunden, um dieses Kleinod mit Magerrasen, großen Laubbaumbeständen und mehr als 400 Obstbäumen mit Pflegearbeiten zu entwickeln. Mehr als 20 Erwachsene und vier Kinder, darunter auch Ex-Bürgermeister Karl Engelhard, der amtierende Bürgermeister Friedrich Steinacker und weitere Gemeinderäte, konnten auf Gruppen verteilt, Obstbäume schneiden, junge Schlehenverbüschungen zurücknehmen und weitere Gehölzbereiche pflegen. „Ich bin jedes Jahr aufs Neue beeindruckt von der hohen Teilnehmerzahl und dem Fleiß, den die Bürgerinnen und Bürger an den Tag legen. Und das schon seit 1998 fast ohne Unterbrechung“, so Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband, der mit der Gemeinde Ehingen den Aktionstag organisiert. Drei Arbeitsgruppen, ausgerüstet mit Teleskopmotorsägen und kleinen Schnittwerkzeugen und der fachlichen Begleitung von fachkundigen Baumwarten bzw. Obstbaumschneidern, konnten so in den vier Stunden fast 30 Altbäume pflegen. Das Ziel ist bei diesen Schnittmaßnahmen nicht ein Schnitt nach gewerblichen Obstbaukriterien (höhere Erträge etc.), sondern die Erhaltung der Bäume mit sog. Entlastungsschnitten. „Apfel- und Birnbäume sind die einzigen fruchttragenden Bäume in unserer Landschaft, die unter der Last ihrer Früchte zusammenbrechen können. D.h., wenn wir die Bäume nicht minimal schneiden und entlasten, besteht die Gefahr, dass wir die überalterten Obstbäume über kurz oder lang verlieren“, erläutert Klaus Kober, langjähriger Obstaktivist und 2. Bürgermeister der Gemeinde Ehingen. Kober zeigte sich in seinen abschließenden Dankworten nach dem gemeinsamen Lammessen in der Gaststätte von der geleisteten Arbeit der Teilnehmer sehr beeindruckt. Wie in den anderen Entbüschungsaktionen des Herbstes 2015 in Ehingen, Röckingen, Gerolfingen und Wittelshofen spendete die Schäferei Belzner das Lamm für das gemeinsame Essen. Neben der Obstbaumpflege wurden auch große Teile des Magerrasens von junger und alter Schlehenverbüschung freigestellt, damit im Herbst die Ernte des Obstes leichter fällt. „Ein solches Maß an bürgerschaftlichem Engagement für die eigene Kulturlandschaft, wie dies in den Gemeinden um den Hesselberg seit vielen Jahren geschieht, findet sich kaum in anderen Teilen Bayerns. Darauf dürfen die Menschen hier wirklich stolz sein“, so Norbert Metz abschließend.

Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Norbert Metz
15.2.2016